NZjunior

Neue-Zeitung-Beilage für Kinder

Nr. 52/Nr.1, 2021, 25. Dezember 2020

Liebe NZjunior-Freunde!

In der letzten Ausgabe des Jahres dürfen wir eins bestätigen: Trotz allem hat NZjunior ein tolles, erfolgreiches Jahr hinter sich!

Von unseren großen und kleinen Lesern haben wir mehr als 50 längere Beiträge über die verschiedensten Initiativen, Camps und Programme bekommen. Wir freuen uns aber auch über eure kürzeren Meldungen, in denen ihr z. B. über die erfolgreichen Sprachprüfungen, kreativen Bastelaktionen oder gut gelungenen Aufsätze berichtet. Zum Glück fandet ihr auch Freude an unseren Ausschreibungen, so erreichten die Redaktion zahlreiche, vielfältige Arbeiten. Dank dieser Beiträge lernen wir euch besser kennen und diese hilft uns bei der Zusammenstellung der aktuellen Ausgabe von NZjunior! So würden wir euch weiter darum bitten, die Kinderbeilage der Neuen Zeitung zu lesen, die Aufgaben zu lösen! Nehmt an den Ausschreibungen teil, schickt uns Beiträge, also seid auch 2021 (mindestens) so aktiv wie heuer! Mit uns könnt ihr weiterhin zählen, wir werden unverändert dabei sein! Merkwürdige Artikel, spaßvolle Inhalte, interessante Ausschreibungen und coole NZ-Geschenke warten auch im nächsten Jahr auf euch!

Unvergessliche Ferientage, ein schönes Weihnachtsfest, tolle Geschenke und ein erlebnisreiches Neues Jahr wünsche ich euch allen!

Dorottya Váradi-Bach
NZjunior-Redakteurin

Zeit für Entschleunigung, harmonische Stunden in der Bohler Grundschule

Die Adventszeit und die Weihnachtsfeiertage sind für viele Menschen die schönste Zeit des Jahres. Entschleunigung, harmonische Stunden, Liebe, Geschenke. Zur Adventszeit sind die Straßen hell beleuchtet. Überall hängen Lichterketten und bunter Schmuck. In den Fenstern hängen Sterne und andere Figuren aus Papier. In diesem Jahr wird das Fest ein bisschen stiller, zurückhaltender gefeiert.

In der Zeit vor Weihnachten ist auch die Bohler Grundschule anders als sonst. Wir haben einen großen Adventskranz auf dem Hof, kleinere auch in den Klassenzimmern, Kerzen, viele haben auch einen Adventskalender, Schüler tragen Nikolausmützen, und manchmal scheint es sogar still zu sein in allen Klassen. In diesen besonderen Zeiten beschäftigen sich die Jugendlichen mit etwas Außergewöhnlichem.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Was?

Post für Waschbär Willy – Seite 2

Bastelt einen Rosenkranz! – Seite 4-5

Die Weihnachtskrippe – Seite 6

Wie pflegt ihr die Traditionen der Ungarndeutschen? - Seite 10-13

10 wissenswerte Fakten über Weihnachten rund um die Welt – Seite 15

Wo?

Waschbär Willy auf (virtueller) Deutschlandreise

Hallo Freunde!

Für die Weihnachtsferien habe ich eine kleine _____ (1) für meine virtuelle Deutschlandreise eingeplant. Ich habe ja jedes Jahr Weihnachtsfieber, so wollte ich unbedingt die Zeit dazu ausnutzen. Daheim war ich in der „Weihnachtsbäckerei“, meine _____ (2) sind wieder lecker geworden! Aber mit dem Dekorieren hatte ich leider Probleme, Eiweiß ist nicht meine Lieblingszutat, damit kann ich leider nur schwierig arbeiten. Na egal, meine Lebkuchen schmecken auch ohne _____ (2) super! Sie rochen so herrlich, dass ich sofort Lust bekam, einen davon an den Weihnachtsbaum zu hängen. Was meint ihr, ist er schön geworden? (Wer ist süßer auf dem Bild, der Weihnachtsbaum oder ich?)
Obwohl ich zahlreiche liebe Freunde im ganzen _____ (3) habe, müssen wir heuer auf die persönliche Weihnachtsfeier leider verzichten. Ich werde die Festtage nur mit meiner engsten _____ (5) verbringen. Ich hoffe, wir werden sehr oft lachen, neue Spiele ausprobieren und leckere Speisen verzehren. Ich werde aber natürlich auch regelmäßig an euch denken!

Frohe Weihnachten, meine Wunderfreunde, nächstes Jahr treffen wir uns wieder!

Waschbär Willy

Die fehlenden Wörter:
Familie, Land, Lebkuchen, Verzierung, Winterpause

Wie bitte?

Was bedeutet das Wort „Verschleiß“?

A: eine biologische Verbindung zwischen Schrauben
B: durch langen Gebrauch verursachte Abnutzung
C: lauter Schrei, mit dem jemand gefeiert wird

Land und Fahne

An welches Land haben wir gedacht? Könnt ihr es mit Hilfe von 5 Fakten und der Fahne enträtseln?

Fakt Nr. 1: Neben der Amtssprache gibt es im Land auch regional anerkannte Sprachen (Deutsch, Französisch, Ladinisch und Slowenisch).
Fakt Nr. 2: Das Land liegt in Südeuropa.
Fakt Nr. 3: Seine Nachbarländer sind Frankreich, die Schweiz, Österreich und Slowenien.
Fakt Nr. 4: Dieses Land umschließt zwei Kleinstaaten.
Fakt Nr. 5: Die Hauptstadt des Landes heißt Rom.

Name des Landes:

_____

Zoom-Zoom-Zoom

Erkennt ihr das gezoomte Ding auf dem Bild?

Kleine Hilfe:
Wir freuen uns, wenn wir so was bekommen.

Was sehe ich auf dem Bild?

_____

Die Lösungen von Nummer 51:

Waschbär Willy auf (virtueller) Deutschlandreise

1 - Zentrum
2 - Süßigkeit
3 - Jahr
4 - Aufmerksamkeit
5 - Kulturhauptstadt

Das Wort „Parterre“ bedeutet Erdgeschoss.

Die Fahne und die Fakten gehören zu Südafrika.

Auf ein großes buntes Feuerwerk wurde gezoomt!

Zeit für Entschleunigung, harmonische Stunden in der Bohler Grundschule

(Fortsetzung von Seite 1)

Am 08. Dezember stimmten sich die Kinder der Klasse 1c der Bohler Allgemeinbildenden Schule mit einem Projekttag auf die Weihnachtszeit ein. Schülerinnen und Schüler freuten sich alle schon riesig auf das Weihnachtsprojekt. An diesem Tag erfuhren die Kinder viel über die ungarndeutschen festlichen Traditionen und wie Weihnachten früher war. Das Christkind, ganz in Weiß gekleidet, brachte den Kindern früher den Weihnachtsbaum. Der Baum, welchen wir zeichneten, war mit Dörrobst, Mais („geplatzte Kukruz"), Äpfeln und Papierschleifen geschmückt. In einigen Häusern färbte man Nüsse mit goldener oder mit silberner Farbe und hängte sie an den Weihnachtsbaum. Wir machten den Weihnachtsbaum in unserer Volkskundestube lebendig.

Außer dem Weihnachtsbaum brachte das Christkind noch selbstgefertigte Geschenke. Zum Beispiel gestrickte Schals, Socken und Handschuhe, ausgebackene Figuren, selbstgebastelte Puppen, Pferde und anderes Spielzeug. Auch von den Pateneltern erhielten die Kinder zu Weihnachten Geschenke, meistens Lebkuchenfiguren, Äpfel, Nüsse und Dörrobst. Für die fleißige, begeisterte Arbeit konnten die Schüler der erste Klasse von diesen einige kosten.

Im Oktober besichtigte die 1c drei Ausstellungen in Gereschlak. Unser Lieblingsplatz war die herrliche, zimtduftende, zuckerverschneite und märchenhafte Lebkuchenwelt. So konnten wir aus unserem Projekt Lebkuchen nicht rauslassen. Wir fertigten aus Honigkuchen Kerzenfiguren, aus Papier für Bohl typische ungarndeutsche Puppen-, Pferd-, Herzfiguren.

Und deshalb zog an diesem Projekttag Plätzchenduft durch die Schule, erklangen Weihnachtslieder. Die Kinder lernten deutsche Gedichte, Lieder, welche wir im Freien sangen, und erzählten Weihnachtsgeschichten, spielten Weihnachtskarten.

Der Tag war sehr produktiv. Es entstanden u. a. viele leckere Plätzchen, Lebkuchen aus Papier, Zeichnungen, das Klassenzimmer wurde weihnachtlich dekoriert und Weihnachtskarten wurden gestaltet.

Weihnacht – stille Zeit
Fenster leuchten bunter
Kerzenschein vereint.
Wieder neu wird
Fest und Wunder.

Wir wünschen euch gesegnete Weihnachtszeit!

Aus dem Briefkasten von NZjunior

Wir haben die Aufgabe, einen Adventskranz aus Papptellern zu basteln, cool gefunden, es war einfach, merkwürdig, wir haben es mit großer Freude gemacht. Vielen Dank für die Idee! ☺

Die Klasse 3.-4. aus Bawaz/Babarc

Lieber NZjunior,
herzlichen Dank für den Deutscher Kalender durch die Post! Es war eine Adventsüberraschung für unsere Klasse! Wir, unsere Lehrerin Maria Hock-Faluhelyi und unsere Eltern freuten sich besonders über den Kalender. Wir kaufen ganz bestimmt welche davon!
Als Gegenleistung senden wir ein paar Bilder über unsere letzten Wochen...
Wir wünschen allen ein gesegnetes, gesundes Weihnachtsfest!
Die Klasse 2a der Bohler Grundschule

… einige Kinder machten zu Hause Lebkuchenhäuser. – … wir wurden als Elfen auf der Schuladventsaufnahme vorgestellt.

Bastelt einen

Der Holzperlen-Rosenkranz aus Tarian

So üben die Tolnauer SchülerInnen Kindergebete ein

Jahr für Jahr berichtet NZjunior über einen besonderen Wettbewerb: „Das schönste Erbe" ist schon ein Markenzeichnen in den deutschen Nationalitätengrundschulen des Komitats Komorn-Gran. Der in Tarian/Tarján beheimatete Volkskundewettbewerb lockt seit mehr als zehn Jahren zahlreiche SchülerInnen und PädagogInnen an. Das ideenreiche Veranstalterteam, also die Deutschlehrerinnen von Tarian, melden sich jedes Jahr mit verschiedenen, spannenden Themen. So beschäftigten sich die jungen TeilnehmerInnen im Laufe der Zeit z. B. mit der Hochzeit und mit Schweineschlachten, mit den Lehrpfaden oder mit den ungarndeutschen Medien. In vier- bis sechsköpfigen Kleingruppen aus der 7. und 8. Klasse bereiteten sich die Kinder mit ihren LehrerInnen mit dem aktuellen Thema schon zu Hause vor und präsentierten ihr vielfältiges Wissen und Können kreativ an einem Novembermontag im Tarianer Kulturhaus.

Mit einem solchen Wettbewerb durfte man im Herbst des Schuljahres 2020/2021 nicht rechnen, auf ein persönliches Treffen musste verzichtet werden. Die Deutschlehrerinnen von Tarian wollten aber, dass diese schöne Tradition weiterlebt und haben sich dafür was Besonderes ausgedacht. Mit dem Aufruf „Bastelt einen Rosenkranz!" haben sie den diesjährigen „Das schönste Erbe"-Volkskundewettbewerb angekündigt. Die SchülerInnen des Komitates arbeiteten heuer ausschließlich in ihrer eigenen Schule am Projekt und schickten dann die fertigen Rosenkränze nach Tarian.

Die Kinder wurden darum gebeten, größere Rosenkränze zu kreieren, die an die Wand gehängt werden können. Dafür durften sie natürlich verschiedene Materialien benutzen, die z. B. für die Gemeinde charakteristisch oder dort aufzufinden sind (Lehm, Stein, Kastanien, Kerzenwachs oder Blaufärberstoff). Außerdem baten die Veranstalter die Teilnehmenden darum, die fünf großen Perlen des Rosenkranzes mit beliebigen, virtuellen Inhalten (z. B. Gebete, Bräuche oder Geschichten) zu füllen. Heuer schlossen sich sieben Gruppen dem Wettbewerb an: Rosenkränze aus Obergalla/Felsőgalla (Stadtteil von Totiser Kolonie/Tatabánya), Somor/Szomor, Tarian und Tolnau/Vértestolna landeten bis zum 1. Dezember in der Gastgeberschule.

Die Meisterwerke wurden dem Landesmuseum der Ungarndeutschen Totis/Tata zugeschickt, das die Rosenkränze nächstes Jahr in einer virtuellen Ausstellung präsentiert. Davor können aber auch die NZjunior-LeserInnen die beispiellosen Rosenkränze kennenlernen.

Der wohlriechende Lebkuchen-Rosenkranz wurde von den Schülern der Klasse 5 aus Tarian angefertigt. Die mit Eiweiß dekorierten Lebkuchenperlen wurden mit einem Spitzenherz und -kreuz ergänzt. Zum Rosenkranz gehört auch ein nettes Video, wo vier Schüler aus der Klasse in der Mundart alte Morgen-, Abend- und Tagesgebete sprechen.

Am Watte-Rosenkranz arbeiteten die SchülerInnen (Tamara Czapkó, Péter Eigemann, Barnabás Németh und Artúr Ódor) der Klasse 6b der István-Széchenyi-Grundschule von Obergalla. Die fünf kleinen Fässer

Der Lebkuchen-Rosenkranz aus Tarian

Der Watte-Rosenkranz aus Obergalla

Rosenkranz!

Der Holzperlen-Rosenkranz aus Somor

aus Holz (als große Perlen) symbolisieren die Ortschaft, wo jedes Jahr das Weinlesefest ein wichtiges Ereignis ist. In einem Begleitheft haben die Kinder fünf verschiedene Gebete niedergeschrieben.

Die Klasse 8a aus Tarian dachte sich einen Rosenkranz aus kleineren Holzperlen aus. Als Begleitung wählten sie symbolisch den Adventskranz aus: vier zweisprachige, ungarndeutsche Weihnachtsrezepte (Schmerkipfl, Simandl, Kulupf und Peigl) in Adventsfarben (Lila und Rosa) stehen zur lekkeren Auswahl.

Emma Riffer erzählt im Tarianer Heimatmuseum über das Christkindl.

Die Somorer Fünftklässler haben mit größeren Holzkugeln gebastelt, weil früher viele Einwohner mit Holz gearbeitet haben. Die fünf großen Perlen sind mit christlichen Bildern verziert. Auch der virtuelle Inhalt hängt damit zusammen: deutschsprachige Gebete sind im Rosenkranz zu finden.

Schülerinnen (Bernadett Gábor, Kata Gröschl, Csilla Hajnal, Zsófia Molnár und Veronika Szabó) aus der Tarianer 5. Klasse arbeiteten mit Lehm, sie formten Keramikperlen. Mit dem Begleitheft bezeugten sie auch ihre Malkunst: Die fünf Bauernregeln (z. B. zum Martinstag, Kathreintag oder Andreastag) wurden schön illustriert.

Der Nüsse-Rosenkranz aus Tolnau

Die jüngsten Teilnehmer waren die Kinder aus Tolnau, die einen Rosenkranz aus Nüssen herstellten, da vor vielen Jahren auf beiden Seiten der Hauptstraße sehr große Nussbäume standen. Sie fügten sowohl ein bunt gefärbtes Begleitheft als auch ein Video bei. Die SchülerInnen schrieben das Rezept des Nussstangels, einen Brauch zum Barbaratag, zwei Kindergebete und den Text des örtlichen, bis heute lebenden Christkindlspieles nieder. Im Video wird bezeugt, wie geschickt sie die alten Kindergebete von „Nusi néni“ gelernt haben.

Einen besonderen Rosenkranz reichten ehemalige (Corinna Fülöp und Richard Schneider) und derzeitige (Léna Kovács, Albert Klinger und Emma Riffer) preisgekrönte Mundartsprecher der Tarianer Grundschule ein. Die kleinen Kissen des Blaufärber-Rosenkranzes sind mit Federn gefüllt und im Gleichklang damit mit Mundarttexten, die „Pöm Federschleißn v’zeüd“ also beim Federschleißen erzählt worden sind, versehen. Das Video ist unter dem folgenden Link erreichbar: https://www.youtube.com/watch?v=9m7baTjpXgk&feature=youtu.be&fbclid=IwAR3xq9eKfrrLHrzx7_YfzCCUa8oAqYZ3_WapQ7vybdGSX5G7bqflTPfY5Lc

Die sieben Rosenkränze sind alle einzigartig geworden, die Tarianer Grundschule honoriert natürlich die motivierte Teilnahme aller Gruppen mit tollen Geschenken. Der „Das schönste Erbe“-Wettbewerb wurde also auch im Jahre 2020 erfolgreich durchgeführt – hoffentlich wird die Reihe nächstes Jahr mit dem persönlichen Treffen ergänzt.

Dorottya Váradi-Bach

Fotos über die Rosenkränze: Landesmuseum der Ungarndeutschen Totis/Tata

Der Keramik-Rosenkranz aus Tarian

Der Blaufärber-Rosenkranz aus Tarian

Die Weihnachtskrippe

Jahr für Jahr werden Weihnachtskrippen vielerorts aufgestellt: kleine in den Familien und größere, oft lebensgroße, an den meistbesuchten Stellen der Dörfer und Städte. Kennt ihr aber auch die Figuren und Symbole, die in jeder Krippe zu finden sind? Aus unserem Krippenspiel werdet ihr alles erfahren, sucht einfach die Paare! Malt inzwischen auch die Krippe schön harmonisch aus!

1 Maria
2 Josef
3 Jesus
4 Ochse, Schaf und Esel
5 Engel
6 Hirten
7 Caspar, Melchior und Balthasar
8 Gold, Weihrauch und Myrrhe
9 Stern

A ein Himmelskörper, der den Weg zur Krippe zeigte
B die Hauptfigur der Weihnachtskrippe
C Tiere, die das Neugeborene schützen
D ein Wesen, das die frohe Botschaft verkündete
E sie repräsentieren die Menschheit an der Krippe
F Mutter von Jesus
G die drei Weisen aus dem Morgenland
H gesetzlicher Vater von Jesu
I die Geschenke für das Neugeborene

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Was habt ihr unter dem Weihnachtsbaum gefunden?

Nach den Weihnachtsferien, als der Schulunterricht wieder begann, trafen sich die fünf Freunde (Florian, Emma, Marie, Jonas und Paul) endlich wieder. Ihr erstes Gesprächsthema war natürlich Weihnachten, genauer gesagt ihre Weihnachtsgeschenke. Sie fragten einander: Was hast du unter dem Weihnachtsbaum gefunden? Uns verraten die Freunde es aber nicht so einfach, sie haben daraus lieber ein Logikspiel entwickelt. Lest die Hinweise und füllt die Tabellen mit Minus- bzw. Pluszeichnen aus und formt daraus am Ende Sätze!

HINWEISE

Damit haben die Großeltern von Florian ihm einen großen Winterwunsch erfüllt.
Die Eltern kauften ein Zelt für ihr Kind.
Jonas bekam ein rundes Geschenk vom Bruder seiner Mutter.
Maries Wunsch hat sich endlich erfüllt, als ihre Tante die Familie besuchte.
Emmas Lieblingsfach ist Musik. Auch ihre Pateneltern wissen es.

NAME / GESCHENKE	Paul	Jonas	Emma	Marie	Florian
Fotoapparat					
Schlitten					
Zelt					
Gitarre					
Fußball					

VON WEM?	Paul	Jonas	Emma	Marie	Florian
Eltern					
Großeltern					
Tante					
Onkel					
Pateneltern					

Habt ihr die Tabellen ausgefüllt? Dann fasst die Daten zusammen!

Name	Geschenk	Von wem?
Paul		
Jonas		
Emma		
Marie		
Florian		

Schreibt über die Geschenke auch fünf Sätze!

Paul: _____

Jonas: _____

Emma: _____

Marie: _____

Florian: _____

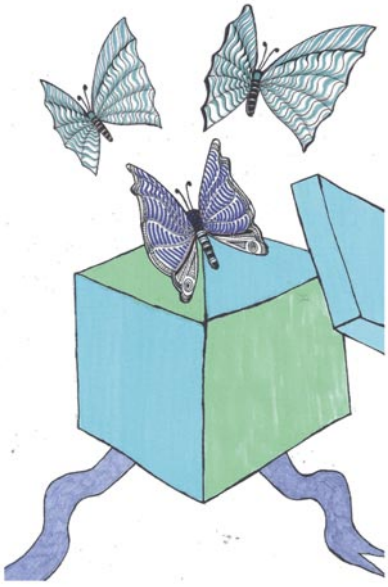
Fatime

Der Weltraumbauer

Es war einmal, weit, weit entfernt von unserem Planeten Erde: der Merkur, die Venus, der Mars, der Jupiter, der Saturn, der Uranus, der Neptun – und ein kleiner lilafarbener Planet. Dieser kleine Planet ähnelte ein wenig dem Saturn, auch er hatte einen Ring um sich herum. Auf dem lila Planeten wohnte Enri, der Weltraumbauer. Enri züchtete alle möglichen Pflanzen auf dem Ring seines Planeten: Mohnblumen, seltsame Bäume, fleischfressende Pflanzen, fabelhaft duftende und farbige Blumen, aber auch welche, die so sehr stanken, dass man ihnen nicht nahe kommen konnte. Es fehlten nur noch essbare Pflanzen in diesem wunderschönen, ein bisschen seltsamen Garten.

Enri hatte eine Freundin auf der Erde. Genau, das war ich! Die fröhliche Elefantin Fáni. Wir hatten uns im „Garten der Träume“ kennengelernt. Ein zauberhafter Ort voller Farben, Sternen, Einhörnern, Feen, Zaubertieren, seltsamen Fabelwesen und außergewöhnlichen Pflanzen. Dort traf ich Enri, der eine besondere fleischfressende Pflanze für seinen Garten suchte. Wir unterhielten uns und wurden schnell Freunde. Er erzählte mir, dass er noch nie eine essbare Pflanze in seinem Garten gehabt hatte. Dann kehrte Enri zu seinem lila Planeten zurück, und ich blieb auf der Erde.

Ich schrieb viele Briefe an meinen außerirdischen Bauernfreund, doch nie kam eine Antwort. Ich nahm an, meine Briefe wären im Universum verloren gegangen. Eines Tages beschloss ich, Enri ein kleines Paket zu schicken, da er Geburtstag hatte. Ich tat etwas Besonderes in das Paket und schrieb einen kleinen Brief dazu. Als Enri das Paket sah, wunderte er sich. Wer hatte da wohl an ihn gedacht? Dann öffnete er die kleine blau-



grüne Box sehr vorsichtig. Wunderschöne Schmetterlinge flogen heraus, und plötzlich war Enris Herz voller Freude. So zarte Wesen hatte er noch nie gesehen, nicht einmal bei seinem kurzen Besuch auf der Erde.

Er nahm den kleinen Brief heraus und begann zu lesen:

„Lieber Enri,
ich dachte, ich überrasche dich mit diesem kleinen Paket zu deinem Geburtstag. Diese Samen sind Wundersamen, also musst du sie mit besonderer Liebe pflanzen. Ich hoffe, dass du bereit bist für diese Aufgabe und die Samen mit Liebe und Sorgfalt aufziehen wirst. Bitte pass auf sie auf! Ich wünsche dir damit alles Gute zu deinem Geburtstag. Wenn du mal wieder auf der Erde bist, veranstalten wir beide eine fröhliche Elefanten-Weltraumbauer-Party.
Erdliche Grüße, Fáni“

Enri sammelte die Samen ein und ging sofort in seinen Garten. Dort pflanzte er sie in den Boden, neben die seltsamen Bäume und die fleischfressenden Pflanzen. Enri behandelte die Wundersamen mit allergrößter Sorgfalt. Jeden Tag sprach er mit ihnen, und regelmäßig goss er sie, doch die Sämlinge kamen nicht heraus. Wie seltsam, dachte der Weltraumbauer, was fehlt ihnen denn nur? Meine ganze Liebe und Fürsorge investiere ich in die Pflege der kleinen Samen!

Páll
hat Geburtstag

Immer wieder dachte er darüber nach, warum sie nicht aus dem Boden kommen wollten. Eines Abends, während er den Weltraum und die Sterne betrachtete, kam ihm plötzlich ein Gedanke: „Aha, wahrscheinlich genügt den Samen das Sternenlicht nicht! Sie brauchen

Sonnenlicht.“ Ohne länger zu überlegen, machte er sich auf den Weg zur Sonne. Und das war nicht gerade ein kurzer Weg. Doch der Weltraumbauer dachte nur an die vielen kleinen Samen und stellte sich vor, was wohl eines Tages aus ihnen werden könnte.
Endlich hatte er die Sonne gefunden. Die Sonne war schön. Sie strahlte so wunderschön, dass man sie kaum anschauen konnte. Enri erzählte der Sonne von seinen Wundersamen. Die Sonne zögerte keinen Moment und füllte ein großes Marmeladenglas mit Sonnenschein, gab es dem Bauern und wünschte ihm viel Glück.
Zufrieden pfeifend und so schnell er konnte kehrte Enri in sein lilafarbenes Reich zurück. Er setzte sich neben die Samen, erzählte ihnen von seiner Reise, sang ein

kleines Weltraumlied und – schenkte ihnen Sonnenschein. Und da passierte es! Plötzlich wurde der ganze Weltraum rot. Auch der kleine lilafarbene Planet wechselte seine Farbe und wurde für einen Moment orange und gelb, wie die Flammen eines Feuers. Und plötzlich wuchs eine schöne, grüne Pflanze aus den Samen heraus. Und aus der Pflanze wurden wunderschöne grüne, gelbe und rote Tomaten. Enri überlegte lange, in welche Tomate er als Erstes reinbeißen sollte. Sollte er die grüne, noch nicht so reife nehmen? Oder besser die gelbe, die wie eine kleine Sonne aussah? Oder die reife, tiefrote Tomate? Dann entdeckte er hinter den grünen, gelben und roten Tomaten eine winzige, zarte, orangefarbene.

Sofort griff er nach ihr und biss hinein. In dem Moment erschien ich, die grüne Elefantin. Denn die kleine, zarte, orangefarbene Tomate war eine verzauberte Tomate, die mir ein Gedankenwurm vor langer, langer Zeit geschenkt hatte.

Enri traute seinen Augen nicht, als er plötzlich seine mollige Elefantenfreundin auf seinem kleinen Planeten entdeckte. Er freute sich über meinen Besuch. Und ich freute mich, ihn wiederzusehen. Er zeigte mir den Garten und den kleinen Planeten, wir machten einen Ausflug zur Sonne, lachten viel und aßen einen Weltraumburger.
Doch dann kam die Zeit, da ich mich verabschieden musste. Auf der Erde warteten noch so viele Abenteuer auf mich! Ich umarmte meinen Weltraumfreund, gab ihm einen Kuss auf die Wange und flog singend fort von dem kleinen Planeten. Ich wusste, dass ich Enri nie wiedersehen würde, doch er blieb für immer in meinem Herzen. Und wenn ich heute auf eine kleine seltsame Tomate blicke, muss ich an ihn denken.

Wie pflegt ihr die Traditionen der Ungarndeutschen?

Mehr als 200 Grundschul- und Kindergartenkinder erzählten uns, auf welche Art und Weise sie aktiv an der ungarndeutschen Traditionspflege teilnehmen. NZjunior ist recht stolz auf alle jungen Bewerber und Bewerberinnen! Hat vielleicht jemand unsere Ausschreibung verpasst? Ihr könnt es ruhig noch nachholen, schreibt ein paar Sätze und schickt sie uns mit einem tollen Bild zu! Unsere E-Mail-Adresse: nzjunior2018@gmail.com

„Wir, **Fanni** und **Borostyán Fazekas,** sind beide Geschwister und besuchen die gleiche deutsche Nationalitätenschule in Lad in der Schomodei, deshalb halten wir es für sehr wichtig, die Traditionen zu pflegen. Immer, wenn eine Veranstaltung oder ein Programm in unserer Schule stattfindet, ziehen wir gerne Trachtenkleider sowie ein Dirndl an. Auf dem letzten Stock im Schulgebäude gibt es bei uns eine traditionelle Ecke, ein bestimmtes Zimmer, das nach deutschen Traditionen eingerichtet wurde. Hier sind wir auch fotografiert worden und tragen natürlich unser geliebtes Kleid von Kopf bis Fuß.“

Viktória Magyar, Lili Kókai, Gerda Pet , Rajmond Szivák, Noel Járfás, Simon Németh, Hunor Klausz, Klasse 4, Wesprim-Ratot

„Die Mitglieder des deutschen Vereins in Wesprim-Ratot sind immer sehr aktiv und organisieren auch für die Kinder der Nationalitätengrundschule Jahr für Jahr interessante Programme im Thema Traditionspflege. Voriges Jahr haben die Schüler der dritten Klasse an der Sauerkrautherstellung teilgenommen. Die Frauen haben das Kraut feingehobelt, mit Salz vermischt und in ein Gefäß gegeben. Das Kraut haben wir gestampft und das hat uns Riesenspaß gemacht. Zum Schluss haben wir das Kraut mit Krautsaft und Gewürzen in Mehrweggläser gegeben und mit nach Hause gebracht. Nach einer Woche hat das Sauerkraut sehr gut geschmeckt.“

Virág Sárközi, Klasse 6, Grundschule Bonnhard

„Ich beschäftige mich seit dem Kindergarten mit dem Volkstanz in der Tanzgruppe Kränzlein. Der Volkstanz bedeutet für mich viel mehr als ein Hobby. Während ich tanze, vergesse ich meine Sorgen, singe gern die Volkslieder und fühle mich glücklich. Ich mag sowohl die freundliche Atmosphäre als auch die schöne Volkstracht. Unter der Führung von Frau Köhler ist unsere Tanzgruppe auch sehr erfolgreich. Wir halten zusammen, haben gute Freundschaften geschlossen. Durch den Volkstanz kann ich die Traditionen meiner Vorfahren bewahren und pflegen. Meine Urgroßmutter ist sehr stolz auf mich.“

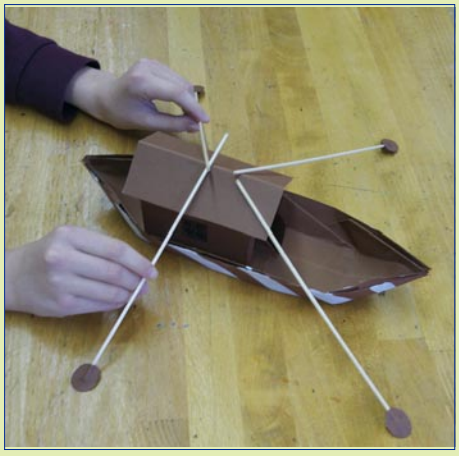
„Ja, wir pflegen die Traditionen der Ungarndeutschen in unserem Kindergarten des Ungarndeutschen Bildungszentrums in Baje!
Unsere Kindergartenkinder, diesmal die Kinder der Fische-Gruppe, backen gerne mit den Erzieherinnen nach alten Rezepten zusammen. Die Vorbereitung ist auch sehr wichtig. Das alte Rezept fanden sie sehr interessant, das Messen mit der alten Waage hat ihnen Spaß gemacht. Der Wasserstrudl hat allen Kindern sehr gut geschmeckt, eben deswegen, weil sie doch vorher sehr viel dabei geholfen haben.

Erika Fekete Brautigam
Leiterin des Kindergartens

(Einige Schritte sind auf unserer Montage zu sehen. Das richtige Backen haben wir wegen der Pandemie zu Hause gemacht. Das alte Rezeptbuch und die Waage habe ich von meiner Oma bekommen, sie sind mehr als 100 Jahre alt.)“.

Míra Zsdrályevics, Klasse 1, Bohl
„Am Ostermontag in der Früh bauen wir immer ein Nest aus Gras, denn an diesem Tag kommt der Osterhase. Wir schmücken das Nest mit schönen Frühlingsblumen. Es gibt immer Schokoladeneier, die im Garten versteckt sind. Diese zu suchen macht mir immer Spaß.“

„Ich heiße **Lilla Balogh** und ich gehe in die 3. Klasse der Grundschule Ahlaß. Ich liebe Deutsch und Volkskunde. Ich warte jedes Jahr auf das Laternenfest, wo wir immer Laternen basteln, singend einen Umzug im Dorf machen und beim Lagerfeuer Fettbrot essen.“



„Ich heiße Dóra Gyebnár, bin 12 Jahre alt und besuche die Deutsche Nationalitätengrundschule Pestszentlőrinc (Budapest XVIII). In diesem Schuljahr haben wir über die Ansiedlung der Ungarndeutschen gelernt, und es war sehr interessant. Hier habe ich wieder über die Ulmer Schachtel gehört. Die ersten Ansiedler sind über Ulm auf der Donau mit der Ulmer Schachtel gekommen. In Ulm haben sie ein einfaches Schiff, eine so genannte Ulmer Schachtel, aus Holz gebaut. Dieses Schiff konnte nur flussabwärts fahren und ungefähr 150 - 200 Personen transportieren. Als sie ankamen, konnten sie das Holz der Ulmer Schachtel wiederverwenden. In unserer Schule ist es schon eine Tradition, dass die Schüler aus den siebten Klassen bei diesem Thema eine Ulmer Schachtel basteln, die in der Schule ausgestellt wird. Deshalb habe ich auch eine Ulmer Schachtel selbst gebastelt.“

„Hallo! Mein Name ist **Lilla Buják,** ich bin 11 Jahre alt und ich besuche die 5. Klasse der Katholischen Grundschule in der Parkstraße in Mohatsch. Mütterlicherseits stamme ich aus einer ungarndeutschen Familie. Ich halte es für sehr wichtig, dass ich mich mit der ungarndeutschen Traditionspflege beschäftige. Ich bin sehr stolz darauf, ungarndeutsche Ahnen zu haben. Ich tanze in einer Kindervolkstanzgruppe, wo wir vor allem ungarndeutsche Tänze tanzen. Bei den Auftritten trage ich die ungarndeutsche Tracht sehr stolz. Ich nehme auch regelmäßig und gern an deutschsprachigen Rezitationswettbewerben teil, wo ich schon viele schöne Ergebnisse erreicht habe. In der Schule besuche ich eine Spezialklasse für Deutsch als Nationalitätensprache. Ich nehme mit meiner Familie regelmäßig an den organisierten Programmen von VUK teil, egal ob Familienwochenende oder Ferienlager, etc.

Csaba Baumann, 13 Jahre alt, Deutsche Nationalitätengrundschule Pestszentlőrinc (Budapest XVIII)

„Freitags gab es auf dem Bauernhof kein Fleisch, das war also der Fastentag während der Woche. An diesem Tag gab es meistens Nudeln. Lange Zeit waren Fisolennudeln nicht besonders bekannt, außer unter den Ungarndeutschen, heutzutage gibt es aber schon viele unterschiedliche Rezepte dazu. Vor 40 Jahren und mehr wurden die Nudeln selbst gefertigt. Die Bohnen wurden gekocht und auf Schmalz angebraten. Danach wurden die Nudeln dazugegeben und noch etwas weiter gebraten. Ich meine, dass es mit eingelegten Gurken am besten schmeckt.“

„Ich heiße **Linett Török**. Ich gehe in Waschludt in die zweite Klasse. Meine Lieblingsfächer sind Deutsch, Volkskunde, Mathe und Kunst. Ich koche und backe mit Oma und Opa gern ungarndeutsche Speisen.“

„Ich heiße **Emma Dobrovolni** und gehe in die 7. Klasse der István-Baka-Grundschule in Seksard. Ich nehme an vielen Nationalitätenwettbewerben teil. Mein bestes Ergebnis ist der 5. Platz im Regionalfinale in Maan. Ich interessiere mich auch für die ungarndeutsche Kultur. Ich illustriere gern Gedichte und singe begeistert in unserem deutschen Chor.“

Luca Bujdosó-Baranyi, Klasse 3, Nimmesch

„Ich habe eine sehr schöne, ungarndeutsche Tracht. Wenn ich die Tracht trage, dann ziehe ich eine weiße Bluse, ein schönes Halstuch, drei Unterröcke, einen Oberrock, eine schwarze Schürze und Patschker an. Auf meinem Kopf trage ich ein Tschepl. Ich habe sogar auch einen schönen Halsschmuck an. Ich ziehe die Tracht zu verschiedenen Anlässen an, wie z. B. zum Weinleseumzug, zu Fronleichnam oder auch zum TrachtTag.

Csibi Benett, 12 Jahre alt, Petschwar

„Mein Opa hat viele alte Werkzeuge gesammelt. Sie sind in unserer Garage ausgestellt. Da ich gerne bastele, benutze ich oft die alten Werkzeuge. Das macht mir viel Spaß. Meine Uroma lebt in Ofala und besucht uns oft. Sie spricht die ofalarische Mundart und sie kocht immer meine Lieblingsspeise: „Ponö un Tamnudl“, dabei helfe ich ihr immer gern.“

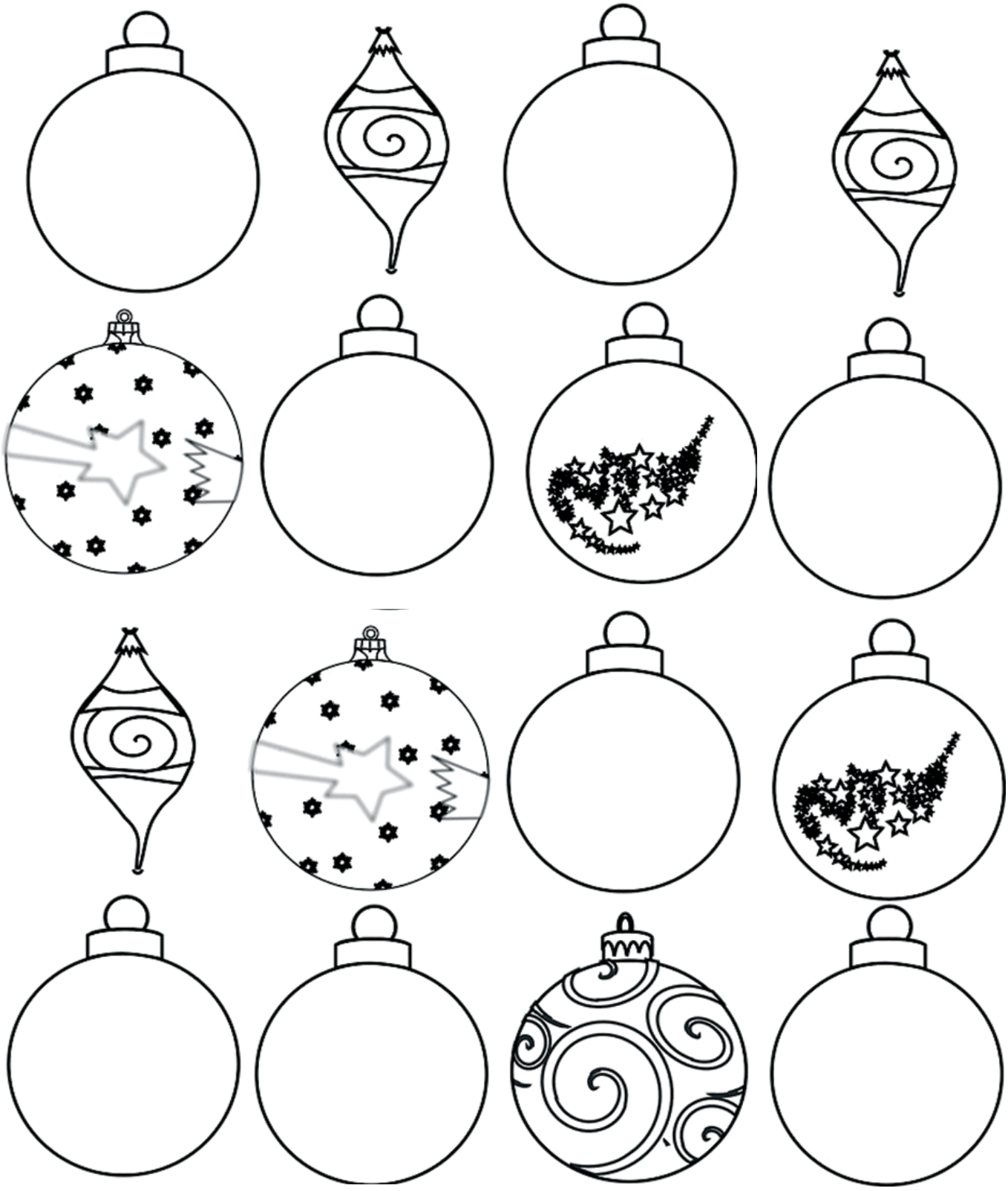
„Ich heiße **Tamás Bence,** besuche die 2. Klasse der Hajoscher Grundschule. Ich tanze schon seit einigen Jahren, mit 5 Jahren habe ich damit begonnen. Mir ist die Pflege der ungarndeutschen Traditionen sehr wichtig. Ich möchte so sehr, dass auch die nächsten Generationen erfahren würden, wie unsere Ahnen mal gelebt haben. Dabei spielen wir Jugendliche eine wichtige Rolle.“

Zsolt Sági, Klasse 7, Ahlaß

„Tradition bedeutet für mich, Zeit mit Oma zu verbringen. Sie erzählt mir viel und ich lerne sehr viel von ihr. Auf meinem Bild backen wir gerade gemeinsam.“

SOS-Christbaumschmuck

Fehlt es euch jetzt direkt vor Weihnachten an Tannenbaumschmuck? Da könntet ihr ja dieses Jahr den Tannenbaum teilweise mit selbstgebasteltem Schmuck behängen! Kein Problem, dafür zeigen wir euch einen SOS-Tipp: Schneidet und malt die Kugeln aus und mit Faden ist der Christbaumschmuck sofort fertig! Gerne könnt ihr die Schablone noch vervielfältigen.



Noch nie gehört?

10 wissenswerte Fakten über Weihnachten rund um die Welt

1.

Die Kinder in Peru freuen sich besonders auf Weihnachten, denn damit fangen ihre dreimonatigen Sommerferien an. Wie bei uns, werden zahlreiche Krippen aufgestellt, aber in Peru gibt's dazu mindestens 25 Grad Hitze.

2.

Santa Claus kommt in Mexiko in der Nacht zum 25. Dezember und bringt den Kindern jeweils ein Geschenk. Die Kleinen warten aber noch aufgeregter auf den 5. Januar: Von den Heiligen Drei Königen bekommen sie drei Geschenke.

3.

Wortwörtlich bedeutet „Weihnachten" in Japan „Fest der Liebe". Liebespaare verbringen den Tag zu zweit, Singles suchen Weihnachtspartys auf, um die echte Liebe zu finden.

4.

In Indien wird am Weihnachtsabend ein großes Lagerfeuer angezündet, wo die Familie die Zeit zusammen verbringt. Das Oberhaupt der Familie bekommt jedes Jahr eine Zitrone, die als Zeichen der Verehrung überreicht wird.

5.

In Tadschikistan (Zentralasien) wurde das Weihnachtsfest vom Bildungsministerium verboten.

6.

Die Gastronomie von Frankreich ist weltweit berühmt. Die Franzosen legen auch auf das Weihnachtsmenü großen Wert: In manchen Gegenden werden 7 Hauptspeisen und 13 Desserts aufgetischt.

7.

In Australien wird der Schlitten nicht von Rentieren, sondern von Kängurus gezogen. Sie stellen üblicherweise nur einen Kunstweihnachtsbaum auf, weil die Temperaturen hier so hoch sind.

8.

In Russland wird erst am 31. Dezember Weihnachten gefeiert: Die Familien schmücken am letzten Tag des Jahres den Weihnachtsbaum.

9.

Vor dem Festessen werden in Polen Weihnachtsoblaten gegessen. Sie haben nur drei Zutaten: Wasser, Mehl und Stärke. Auf den großen, eckigen Backoblaten sind meistens Heiligenbilder zu finden.

10.

In Griechenland trommeln die Kinder am 24. Dezember durch die Straßen, wofür sie kleine Geschenke bekommen. Erst in der Silvesternacht erhalten sie größere Überraschungen.

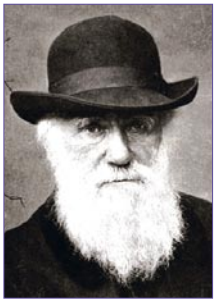
Was geschah an diesem Tag…?

… vor 120 Jahren, *am 23. Dezember* 1900, führte der kanadische Erfinder Reginald Fessenden die erste drahtlose Sprachübertragung durch.

… vor 183 Jahren, *am 24. Dezember* 1837, wurde Sisi (Elisabeth von Österreich-Ungarn), die Kaiserin von Österreich und die apostolische Königin von Ungarn, in München geboren.

… vor 286 Jahren, *am 25. Dezember* 1734, wurde die erste Kantate des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach in Leipzig uraufgeführt.

… vor 70 Jahren, *am 26. Dezember* 1950, wurde in Rom das Heilige Jahr von Papst Pius XII. beendet. Das Heilige Jahr ist ein besonderes Jubiläumsjahr der römisch-katholischen Kirche, in dem der Papst den Gläubigen bei Erfüllung bestimmter Bedingungen einen vollständigen Ablass gewährt.



… vor 189 Jahren, *am 27. Dezember* 1831, ging Charles Darwin auf seine fünfjährige historische Reise, die ein Schlüsselerlebnis und Grundlage für sein späteres Werk war.

… vor 408 Jahren, *am 28. Dezember* 1612, sah Galileo Galilei in seinem Teleskop als erster Astronom den Planeten Neptun. Er hielt ihn für einen Fixstern.

… vor 415 Jahren, *am 29. Dezember* 1605, wurde der englische Seefahrer und Entdecker John Davis von japanischen Piraten getötet.

… vor 27 Jahren, *am 30. Dezember* 1993, beschlossen Israel und der Heilige Stuhl die Aufnahme diplomatischer Beziehungen.

… vor 47 Jahren, *am 31. Dezember* 1973, fand der erste öffentliche Auftritt der australischen Rockband AC/DC statt.

… vor 94 Jahren, *am 1. Januar* 1927, wurde in Ungarn der Pengő statt der bisherigen Krone als Währung eingeführt.

Pesti Hirlap

… vor 180 Jahren, *am 2. Januar* 1841, erschien die erste Ausgabe der ungarischen Zeitschrift „Pesti Hírlap“. Der Herausgeber war Lajos Landerer, die Redakteure unter anderen Lajos Kossuth, Mór Jókai und Károly Obernyik.

… vor 12 Jahren, *am 3. Januar* 2009, wurde von Satoshi Nakamoto mit der Schöpfung der ersten 50 Bitcoin die Bitcoin Blockchain gestartet.

… vor 60 Jahren, *am 4. Januar* 1961, erschien der letzte Band des von den Brüdern Grimm 123 Jahre zuvor begonnenen Deutschen Wörterbuchs.

… vor 100 Jahren, *am 5. Januar* 1921, wurde der Schweizer Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt in Stalden im Emmental geboren.

… vor 43 Jahren, *am 6. Januar* 1978, gab eine Delegation des US-Kongresses in einer feierlichen Zeremonie im ungarischen Parlamentsgebäude die Stephanskrone zurück. Seit 1953 war sie in Fort Knox (Stützpunkt der U.S. Army).

… vor 455 Jahren, *am 7. Januar* 1566, wurde Antonio Michele Ghislieri als Pius V. zum Papst gewählt und zehn Tage später inthronisiert.

LACH MIT!

Die Sardinenmutter macht mit ihren Kindern einen Ausflug. Plötzlich gleitet ein riesiges Unterseeboot unter ihnen hindurch.

„Nur keine Panik!“, ruft die Sardinenmutter. „Sind nur Dosenmenschen.“

NZjunior

Redakteurin: **Dorottya Váradi-Bach**
Anschrift: NZjunior Budapest, Lendvay u. 22 H-1062
E-Mail: nzjunior2018@gmail.com
NZjunior im Internet bis Ende 2018: www.neue-zeitung.hu/archiv
Gegründet von Beate Dohndorf (1943-2017)